

Verein evangelischer Pfarrerinnen und Pfarrer in Österreich (VEPPÖ)
Protokoll der Hauptversammlung am 29.08.2005
im Evangelischen Diakoniewerk Gallneukirchen

Ort und Zeit: Gallneukirchen, 29.08.2005, Beginn: 14.35 Uhr

TOP 1: Frost **begrüßt** die Anwesenden aus allen Gruppen von den Vikar/innen bis zur Kirchenleitung, besonders auch Herrn Pagler, und stellt fest, dass mehr als 25 VEPPÖ - Mitglieder anwesend sind. Die **Beschlussfähigkeit** ist daher gegeben. Frost erklärt, dass er die Leitung der Versammlung übernommen hat, weil der Obmann sich entschuldigt hat und der Obmann - Stellvertreter ursprünglich auch seine Abwesenheit angekündigt hatte, nun aber doch sehr kurzfristig seine Teilnahme ermöglichen konnte.

TOP 2: Die **Tagesordnung** wird auf Antrag des Vorsitzenden folgendermaßen ergänzt:
TOP 5g Änderungen der Statuten (betreffend die Funktion des Schatzmeisters), die Reihenfolge des TOP 5 wird folgendermaßen geändert: 5g zuerst, 5b vor 5a. **Einstimmig angenommen.**

TOP 3: G. Geißelbrecht hält eine **Andacht** und gedenkt der Geburten und Todesfälle in Vikars- und Pfarrhäusern.

TOP 4: Das **Protokoll** der HV vom 30.08.2004 wird mit 5 Enthaltungen (wegen Nicht-Anwesenheit) **angenommen.**

TOP 5: Jahreberichte mit Aussprachen, Beschlussfassungen

g) Perko berichtet: "Große Reform" der Statuten ist in Arbeit, angeregt durch Gerhard Krömer auf Grund des Vereinsrechtes. Diese wird der HV 2006 vorgelegt. Eine "kleine Änderung" ist jetzt schon notwendig: Gerhard Hoffleit hat angekündigt, seine Funktion als Schatzmeister mit Ende des Rechnungsjahrs (31.03.2006) niederzulegen. Da sich von den derzeit im Vorstand befindlichen Mitgliedern des Vorstands niemand in der Lage sieht, die Funktion zu übernehmen, soll die Möglichkeit geschaffen werden, dass der Vorstand auch ein anderes ordentliches Vereinsmitglied in die Funktion des Schatzmeisters wählen kann. Zweites Anliegen der "kleinen Änderung" ist die nach dem Ausscheiden von Gerhard Hoffleit nicht mehr nötige Nachbesetzung der Funktion eines Vertreters der Pfarrer/innen des zweiten Bildungswegs. Sie sind dienstrechtlich mittlerweile so gleichgestellt, dass eine Vertretung besonderer Anliegen nicht mehr erforderlich ist. Die genauen Formulierungen der vom Vorstand **beantragten Statutenänderung** werden schriftlich verteilt (Beilage zum Protokoll). **Einstimmig angenommen.** Gerhard Hoffleit ist seit ungefähr 20 J. Schatzmeister. **Applaus für Gerhard Hoffleit.**

b) Berichte aus den Arbeitsbereichen: Kollektivvertragsverhandlungen, Dienstrechtsreform, Frauen

Frost bittet Herrn Pagler um seinen Vortrag.

Herr Pagler erläutert 1.: Gehaltsschema neu. Es hat folgende Ziele:

Flachere Gehaltskurve

Reduktion der Stufen (8 statt bisher 18, alle 5 Jahre Vorrückung statt bisher alle 2 Jahre)

Moderatere und gleichmäßige Gehaltssprünge

Vorteile bei der Pensionsberechnung im ASVG (Abfederung der Folgen der Durchrechnung)

Lebensverdienstsumme soll im neuen und alten Gehaltsschema ident sein (Geldwert 2005!)

Die Berechnungstabellen werden gegenübergestellt.

Sonderfälle werden erläutert: Übernahme aus Deutschland mit Anrechnung von Vordienstzeiten, Karenzzeiten, Teilbeschäftigungen

Die Überführung ins neue Gehaltsschema betrifft die ersten 6 Gehaltsstufen. Für die daraus resultierende Gehaltsnachzahlung werden 3 Möglichkeiten angeboten: - monatliche Zahlung 14 x im Jahr als Umstellungszulage (wenn sie größer als € 41,- ist, steuer- und sozvers.pflichtig); - Einzahlung in das PI ohne Abzüge; Mischvariante aus den beiden ersten. Die betroffenen Dienstnehmer/innen müssen ihre Entscheidung bis 30.09.2005 bekanntgeben, ansonsten wird die 2. Möglichkeit durchgeführt. (Urabstimmung läuft voraussichtlich bis Mitte September)

Herr Pagler erläutert 2.: Neues Pensionssystem

Automatisch für alle, die nach dem 1.1.1998 definitiv gestellt waren, gilt, dass sich ihre Pension aus der ASVG-Pension und der PI - Pension zusammensetzen wird. Für diejenigen, die davor definitiv gestellt wurden, gibt es derzeit ein Mischsystem (ASVG - Pension, PI - Pension, kirchliche Zusatzpension). Mit der Überführung der ersten 6 Gehaltsstufen in das neue Gehaltsschema werden sie auch in das neue Pensionssystem übergeführt.

Die Berechnungstabellen werden vorgestellt.

Aussagen sind nur über die PI - Pension möglich, nicht über die ASVG - Pension.

Der hochgerechnete Pensionsanspruch geht so vorsichtig vor, dass jedes Jahr eine Steigerung in der Kontoinformation ausgewiesen werden kann (so wird z. B. in der Berechnung das Gleichbleiben der Gehaltsstufe und z.B. fortgesetzte Teilbeschäftigung unterstellt).

Die Umstellung des Rechnungszinses von 4,5% auf 3,5% schafft mehr Sicherheit, dass die Pension nicht gekürzt werden muss.

Eine Reduktion des Letztbezugs im neuen Gehaltsschema würde eine Kürzung der Pension bedeuten; das wird mit Einmalzahlung an das Pensionsinstitut ausgeglichen. Dafür wurden die Werte bei den Pensionsantritten der Betroffenen verglichen, € 860,- als Durchschnitt errechnet.

Herr Pagler erläutert 3.: Vergleich zwischen Umlageverfahren und Kapitaldeckung in den Pensionssystemen (also ASVG und PI)

Für die Berufsunfähigkeitspension wurde ein Risikoschutz bis zum Alter 50 Jahren eingezogen: Bei Berufsunfähigkeit oder Tod vor dem Alter 50 J. werden die Beiträge um den Betrag erhöht, der bis zum Alter 50 noch gezahlt worden wäre.

Perko dankt Herrn Pagler und den Mitarbeiter/innen des Kirchenamts für die umfangreiche Arbeit und betont, dass er das für eine sehr, sehr gute Maßnahme hält. Er bittet um Annahme in der Urabstimmung und erklärt die Nachteile der Alternative, wenn das neue System nicht eingeführt würde. (Muss sich entschuldigen und verlässt um 15.55 Uhr die Sitzung).

Frost gibt Gehaltserhöhungen im neuen Kollektivvertrag für das alte Gehaltsschema bekannt: € 50,- mehr rückwirkend ab 1.1.2005 für geistliche Amtsträger/innen, sowie für Vikare und Pfarramtskandidaten € 20,- mehr und € 16,- mehr Kinderzulage pro Kind.

Dienstrechtsreform:

Frost berichtet von den Verhandlungen im Ausschuss, in dem Kirchenleitung und VEPPÖ vertreten waren. Es wurde eine gemeinsame Lösung mit dem VEPPÖ von der Kirchenleitung angestrebt, auch wenn eine OdgA - Änderung natürlich von der Synode zu beschließen ist. Ziel ist ein geordnetes Verfahren statt der §§ 132 und 128 KV, das der Kirchenleitung eine Handlungsmöglichkeit gibt, wenn Pfarrer/innen in ihrer Amtsführung untragbar werden. Frost fasst den Inhalt der als Verfügung mit einstweiliger Geltung bereits verlautbarten Änderung zusammen und erläutert die Aufgaben des Personalsenats.

Zwei kleine Abweichungen des verlautbarten Textes vom Verhandlungsergebnis müssen noch diskutiert werden.

Gabriel äußert Kritik am Verfahren: Eine so wichtige Angelegenheit sollte nicht als Verfügung mit einstweiliger Geltung in Kraft gesetzt werden. Außerdem ist unklar, was bis zur Synode passiert, da ja erst dann ein Vorsitzender des Personalsenats gewählt werden kann.

Reiner erklärt, dass der Entwurf im Mai noch nicht so weit war.

Kauer: Es zeichnet sich nichts Bedrohliches ab. Im Notfall werden die Synodalausschüsse zu beraten haben, was zu tun ist.

Frauen: Schiller berichtet in Vertretung von Meindl von der Arbeit der Gleichstellungskommission: Es gibt keine aktuellen Beschwerden, aber kontinuierliche Arbeit der Beratung.

a) Bericht des Obmanns

Der Bericht wurde wegen der Abwesenheit von Schumann schriftlich ausgesandt. Es gibt dazu keine Rückfragen.

c) Sektion:

Pröglhöf berichtet, dass es derzeit 41 Mitglieder gibt, die nicht im Dienstverhältnis zur Kirche stehen und die er im Vorstand vertritt. Das ist ein gutes Signal, dass diese Theolog/innen mit am gleichen Strang ziehen. Sowohl dem VEPPÖ, als auch den Theolog/innen, die nicht im Dienstverhältnis zur Kirche stehen, tut der Blick über den Zaun des jeweils anderen Dienst- und Besoldungsrechts gut. Pröglhöf dankt für die Einzahlung der Mitgliedsbeiträge durch die Mitglieder der Sektion.

d) Schatzmeister, Bericht Rechnungsabschluss 2004: Hoffleit referiert den ausgesandten Rechnungsabschluss.

Rechnungsprüfer Martin Vogel bestellt Grüße von Lydia Burchhardt und legt seinen Bericht vor. Die Rechnungsführung wurde in bester Ordnung befunden. Er stellt den **Antrag auf Entlastung des Vorstands. Wird mit 12 Enthaltungen** (wegen Befangenheit) **angenommen.**

e) Fahrzeughilfsfonds:

Romanowski erläutert die Darstellung der Arbeit. Es wird ein Bonus ausgezahlt.

Rechnungsprüfer Martin Vogel legt seinen Bericht vor. Die Rechnungsführung wurde in bester Ordnung befunden. Er stellt den **Antrag auf Entlastung des Vorstands. Wird mit 13 Enthaltungen** (wegen Befangenheit) **angenommen.**

f) Entwicklungshilfe, Notstandsfonds:

EAWM: Frost berichtet, dass ein grundsätzlicher Antrag seines Wissens beim Obmann schriftlich eingegangen sei. Es würden aber alle genaueren Angaben fehlen. Ein offiziell entsandter Delegierter des EAWM ist wider Erwarten nicht anwesend. I. Hanak, die zufällig anwesend ist, weiß auch nichts Genaueres.

Die Lutherische Missionsgesellschaft in Österreich, vertreten durch Ing. Ehn stellt ihren Antrag vor: Ausbildungsseminar für Pfarrer der Ev.-luth. Kirche in Papuaneuguinea. Die Kirche ist in finanzielle Not geraten, was auch zu unregelmäßigen Gehaltszahlungen führt, denn Unterstützungen durch den Staat bleiben aus. Das Seminar finanziert sich weitgehend durch Einnahmen aus Spenden und einer kleinen Landwirtschaft. Eine Gefährdung des Seminars wäre eine Katastrophe für die einheimische Bevölkerung. Ein schriftlicher Bericht liegt vor, ebenso überreicht Ing. Ehn Folder von der Luthmiss.

Arnold stellt den **Antrag:** Der für Entwicklungshilfe vorgesehene Budgetposten wird halbiert: 50% EAWM, 50% Luthmiss. **Romanowski** ergänzt den **Antrag:** Der Vorstand des

VEPPÖ muss den Antrag des EAWM nach seinem schriftlichen Einlangen prüfen. Der Antrag wird in dieser erweiterten Fassung mit **4 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen angenommen.**

Arnold stellt den Antrag, dass die Wilhelm Dantine - Gedächtnis - Stiftung und die evangelischen Pfarrer in Portugal in der dem Verteilschlüssel auf dem Rechnungsbericht gemäßen Höhe unterstützt werden. **Einstimmig angenommen.**

Es sind keine Anträge auf Zuwendungen aus dem Notstandsfonds eingegangen.

TOP 6: Mitgliedsbeitrag: Der Vorstand beantragt, den **Mitgliedsbeitrag** gleichzulassen. **Einstimmig angenommen.**

TOP 7: Es sind **keine Anträge an die Hauptversammlung** eingegangen.

TOP 8: Der Vorstand schlägt vor, dass die **nächste Hauptversammlung am 28.08.2006, 14.30 Uhr in Waiern** stattfindet.

TOP 9: Allfälliges:

Reiner: Prof. Barton bietet an: Eine Reihe seiner Bücher um 40 Euro plus Versandkosten. Weiters berichtet sie, dass der Titel "Magister der Theologie" seit 2002 nicht mehr rückwirkend bestätigt werden kann. Es muss gemeinsam mit der Universität eine Lösung gefunden werden.

Rauchwarter: stellt ein Projekt vor, das die Gen.synode durchzuführen und zu unterstützen beschlossen hat: Scherben von Fenstern der Geburtskirche von Bethlehem, die bei der Belagerung entstanden sind, wurden zu Engeln verarbeitet, zu verkaufen um € 6,- pro Stück. Die Kirche hat das vorfinanziert, gesucht werden Abnehmer, die die Engel in den Gemeinden bei Basaren etc. anbieten.

Ende der Hauptversammlung: 16.51 Uhr

Protokoll:

FI Mag. Peter Pröglhöf